

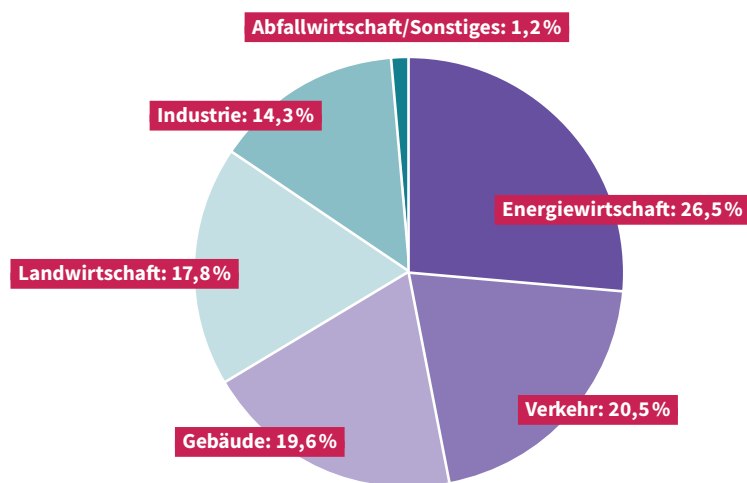
Für eine sozial-ökologische Transformation in Niedersachsen.

Klimawandel, Globalisierung, Digitalisierung und Demografie waren bereits vor Corona grundlegende Herausforderungen. Die Wirtschaft muss nachhaltig aufgestellt werden, damit Wertschöpfung, Wohlstand und Arbeitsplätze erhalten bleiben bzw. neu geschaffen werden. Die Dekarbonisierung ist dabei die herausragende Aufgabe unserer Zeit. Niedersachsen kann mit seinen Potentialen bei Energieerzeugung und -verbrauch, seinen innovativen Branchen und Betrieben zum Vorzeigeland für eine gelungene sozial-ökologische Transformation mit internationaler Strahlkraft werden. Dies gelingt aber nur mit mutigen Zukunftsinvestitionen in die notwendige Infrastruktur und der richtigen Rahmensetzung etwa für den beschleunigten Ausbau der Erneuerbaren Energien oder auch den Aufbau der Wasserstoffwirtschaft.

Denn wichtig ist: Es sollten nicht nur ambitionierte Klimaziele aufgestellt werden, sie müssen auch erreicht werden. Dazu brauchen wir eine aktive Struktur- und Industriepolitik, die angesichts der zunehmenden Transformationsdynamik in der Lage ist, über Ressortgrenzen hinweg ambitionierte Großprojekte umzusetzen, um den Hochlauf von Zukunftstechnologien und -branchen voranzutreiben. Grundbedingung dabei ist ein gerechter Wandel, der auf Gute Arbeit, Tarifbindung, Mitbestimmung und Beschäftigungssicherung setzt. Denn die sozial-ökologische Transformation wird nur mit den Beschäftigten gelingen!

WWW.NIEDERSACHSEN.DGB.DE

ANTEILE DER SEKTOREN AN DEN GESAMTEMISSIONEN IN NIEDERSACHSEN



Quelle: Arbeitskreis Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder, LAK Energiebilanz nach Energiewendebericht 2020 des Nds. Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz; eigene Darstellung

Konkret: Die To-Do-Liste der neuen Landesregierung

- **Transformationsstrategie:** Konkrete Strategie unter Beteiligung der Sozialpartner und weiterer Expertise mit verbindlichen Maßnahmen, Zeitachsen und einem Monitoring (u. a. für Beschäftigung, Gute Arbeit und Sozialverträglichkeit) aufstellen.
- **Potenzialanalyse:** Eine Chancen- und Risikoabschätzung zum Erhalt unserer Wertschöpfungsketten mit einer Strategie zur Förderung von Zukunftstechnologien verbinden.
- **Ziel-Energiesystem:** Mit einer konkreten und verlässlichen Zielbetrachtung für Niedersachsen den erforderlichen Ausbau von Energieerzeugungs- und Übertragungsinfrastrukturen vorantreiben.
- **Transformationsplattformen:** Mit den Sozialpartnern Qualifizierungs-, Beratungs- und Förderangebote umsetzen und flächendeckend regionale Transformationsbeiräte einführen.
- **Transformationsfonds:** Den Fonds NTransformation mit einem größerem Volumen und einer verbindlichen sozialpartnerschaftlichen Begleitung ausstatten und für andere Branchen mit Transformationsdruck öffnen.
- **Landesprogramme:** Landesmittel u. a. als Investitionszuschüsse für den klimafreundlichen Anlagenbau bereitstellen.
- **Förder-, Vergabe- und Beschaffungskriterien:** Öffentliche Förderung umfassend an Kriterien der Beschäftigungssicherung binden, öffentliche Beschaffung und Vergabe in Niedersachsen an ökologische Kriterien koppeln.
- **Landesgesellschaft für Transformation und Energiewende:** Über eine landeseigene Gesellschaft die notwendigen öffentlichen Investitionen in die Infrastruktur absichern und Angebote an Kommunen richten.
- **Verfahrensbeschleunigung:** Planungs- und Genehmigungsbehörden sowie Gewerbeaufsichtsämter personell stärken und damit Verfahren beschleunigen.
- **Landesverwaltung:** Mit gutem Beispiel vorangehen und selbst schnellstmöglich klimaneutral werden.
- **Rohstoffversorgung:** Einen Austauschprozess mit Sozialpartnern und Umweltverbänden initiieren, um eine sinnvolle und nachhaltige Nutzung heimischer Rohstoffe mit verbindlichen sozialen und ökologischen Kriterien zu gewährleisten.
- **Mittelakquise:** Mit einer zentral gebündelten Strategie proaktiv auf Regionen und Akteur*innen zugehen, um mit diesen gemeinsam Mittel des Bundes und der EU einzuwerben.